

weiter zu der internationalen Ausstellung in keiner Beziehung stehen, Erwähnung zu thun. — Diese Galerie der Reliefkarten bildet ein Museum von Befestigungswerken, wie es in Europa einzig in seiner Art ist, und welches eben so leicht als klar einen Begriff von den festen Plätzen Frankreichs gibt; sie sind sowohl für das Militär als die Schüler der Specialschulen von grösstem Nutzen und stehen immer zu deren Verfügung. Diese Galerie besitzt heute 105 Reliefs, deren erstes im Jahre 1668 unter der Regierung König Ludwig XIV. (*la place d'Ath*) angefertigt wurde; alsbald entstanden unter der Regierung desselben Herrschers noch 50 Stück. Die meisten dieser Reliefs haben colossale Dimensionen, ungefähr 4 Quadrat-Klafter Grundfläche, bei gleichem Höhen- und Längenmassstab. Besonders bewundernswerth ist ein Relief der Südwestschweiz, zusammengesetzt aus 32 Feldern auf einem Flächenraume von 16 Quadrat-Klaftern. Hier haben die Berge schon eine Höhe von mehreren Fussen, nichtsdestoweniger ist die Durchführung ausserordentlich gewissenhaft.

In Preussen wird nächst Frankreich die Erzeugung von Reliefkarten, sowohl zum Schul- als Privatgebrauche, in ausgedehnterem Massstabe betrieben. Die Ausstellung war auch diesem Umfange der Fabrication entsprechend, obwohl einige hervorragende Firmen, so Ruro aus Berlin und Köhler, welche beide bereits durch die ehrenvolle Erwähnung in London ausgezeichnet wurden, fehlten.

Die Verlagshandlung Ernst Schotte & Comp. in Berlin exponirte eine grössere Anzahl guter Reliefpläne. Dieselben stellten Palästina, Frankreich, Deutschland (entworfen von G. Konezewsky, gezeichnet von F. Hiesinger), Europa, Asien und die Schweiz dar; sie sind aus einer Masse hergestellt, die bei geringem Gewichte grosse Festigkeit besitzt. Das Land durchwegs licht gehalten, die Flüsse blau, die Eisenbahnen und Städte roth, Namen schwarz. Die so kräftige Bemalung der Grenzen hätte füglich unterbleiben können, auch ist, abgesehen von der zu grossen Ueberhöhung der Gebirge, zu tadeln, dass die Karten, obwohl dadurch dauerhafter gemacht, zu stark mit Lack überzogen sind, wodurch Glanzpunkte entstehen und die Beurtheilung der Bodenplastik sehr erschwert wird. Ausserdem bot genannte Firma noch einen Reliefplan des Montblanc. Er ist in der Keil'schen Manier ausgeführt, steht jedoch diesem weit nach; das Detail ist nach jeder Richtung mangelhaft. Die Reliefkarte von Jerusalem und Umgebung ist kaum erwähnenswerth. Ernst